

SPD-Kreistagsfraktion Bad Dürkheim



Herrn
Landrat H.-U. Ihlenfeld
Kreisverwaltung
Ph.-Fauth-Str. 11
67098 Bad Dürkheim


19. 11. 18

Fraktionsvorsitzender
Reinhold Niederhöfer
In der Lehmenkaut 14
67271 Kleinkarlbach
Tel.: 06359/92080
Mail: reinholdniederhoefer@yahoo.de
Datum : 17.11.2018

Antrag zur Aufnahme in die TO der Sitzung des Kreistages am 12.12.2018

Hier: **Einführung einer Gemeindeschwester plus im Landkreis Bad Dürkheim**; Teilnahme am landesweiten Projekt

Sehr geehrter Herr Landrat,

im Namen der SPD Fraktion beantrage ich nachstehenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung aufzunehmen:

Der Kreistag möge folgenden Beschluss fassen:

Der Landkreis Bad Dürkheim nimmt am landesweiten Projekt Gemeindeschwester plus teil. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, beim Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie die Aufnahme in das Landesprojekt zu beantragen und die formalen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen. Der Kreistag geht von einer zeitnahen Umsetzung aus.

Begründung:

Das Modellprojekt Gemeindeschwester^{plus} der Landesregierung ist seit 2015 über die Landkreise und kreisfreien Städte ein Angebot für ältere Menschen, die noch keine Pflege brauchen, sondern Unterstützung und Beratung in ihrem aktuellen Umfeld, in aller Regel in ihrem bisherigen Zuhause. Damit soll ihre Selbstständigkeit möglichst lange erhalten werden.

Hierdurch wird eine Lücke in der Unterstützung und Beratung geschlossen, die von den Partnerinnen und Partnern im Gesundheitswesen und in der Pflege so nicht geschlossen werden kann.

Das Projekt trägt unter dem Aspekt des Kümmerns einem erkennbaren Unterstützungsbedarf vieler alter Menschen Rechnung. Wichtig ist, dass die Gemeindeschwester^{plus} nicht zu Fragen der Pflege berät und keine Leistungen erbringt, die bereits heute von ambulanten Pflegediensten oder anderen geeigneten Anbietern erbracht und von den Pflegekassen finanziert werden.

Die Gemeindeschwester^{plus} besucht die Menschen nach deren vorheriger Zustimmung zuhause und berät sie individuell: zum Beispiel darüber, welche Angebote und sozialen Kontakte zur Stär-

kung der Selbständigkeit vor Ort genutzt werden könnten und welche präventiven Vorkehrungen getroffen werden könnten, um Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden. Ziel ist, die Selbstständigkeit hochbetagter Menschen zu erhalten.

Mit diesem präventiven Hausbesuch trägt die Gemeindeschwester^{plus} auch dazu bei, die regionalen Netzwerke und sozialen Unterstützungssysteme – zum Beispiel von Kirchen- und Ortsgemeinden aber auch von Nachbarschaften – zu stärken und engherziger zu knüpfen.

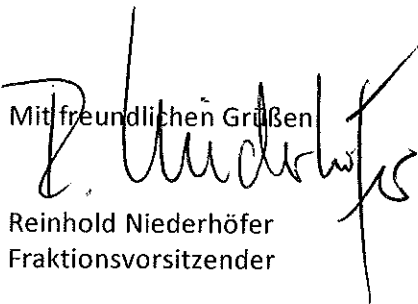
Das Projekt wurde seit 2015 über einen Zeitraum von nunmehr drei Jahren erprobt und in diesem Zeitraum vom Land zu 100% finanziert. Entsprechenden Verlautbarungen des Landes zufolge, wird die Finanzierung zunächst auch für die Jahre 2019 und 2020 fortgesetzt. Verhandlungen mit der Bundesregierung in diese Finanzierung einzusteigen sind auf den Weg gebracht.

Die Beratung und Diskussion im Sozialausschuss vom 19.9.2018 und der Bericht des Vorsitzenden des Kreissenorenbeirates Fischer haben die SPD Fraktion darin bestärkt, auch in unserem Landkreis dieses Angebot den älteren Menschen zu unterbreiten.

Wir sehen einen zunehmend steigenden Bedarf in den Kommunen unseres Landkreises. Dies wird auch jetzt schon von kreisangehörigen Kommunen so eingeschätzt, entsprechende Initiativen bzw. Unterstützung sind in der Gemeinde Haßloch, der VG Leiningerland und der Stadt Bad Dürkheim wahrzunehmen.

In Anbetracht der Fortsetzung der Finanzierung des Landes und der mittlerweile in Gang befindlichen Erörterung auf Bundesebene sollte unseres Erachtens nicht länger zugewartet und das Projekt jetzt in Angriff genommen werden. Der bestehende Bedarf an Unterstützung dieser Personengruppe darf nicht an der Finanzierungsfrage fest gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Niederhöfer
Fraktionsvorsitzender